



Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner von Süderdeich,

ich möchte Sie über einige Entwicklungen und Termine informieren:

Schulentwicklung

Im letzten Einwohnerbrief habe ich Sie ausführlich über die verfahrenere Situation in der Schulentwicklung informiert. Alles deutete auf eine Auflösung des Schulverbandes Büsum-Wesselburen zur Mitte dieses Jahres hin. Zwischenzeitlich hat Landrat Dr. Klimant noch einen letzten Vermittlungsversuch unternommen. Sein Kompromissvorschlag würde "Schule" durch eine eindeutige Aufgabenaufteilung in Büsum und Wesselburen sichern, zugleich hätte keine Seite Anlass, einen der beiden Standorte zu bevorzugen oder zu schwächen. Der Vorschlag sieht vor, dass die Klassen 1 bis 6 in Wesselburen unterrichtet werden und die Klassen 7 bis zum Abschluss in Büsum. Das Modell wurde den Bürgermeisterinnen und den Fraktionsvorsitzenden aus Büsum und Wesselburen am 07.07. vorgestellt. In den nächsten Wochen sollen sich die einzelnen Gemeindevertretungen mit dem Thema befassen. Dass es vielfältigen Widerstand gegen diesen Vorschlag geben wird, ist in meinen Augen sicher. Aber notwendige Veränderungen ohne schmerzhaftes Einschnitte werden wir alle nicht bieten können, auch die Kritiker nicht.

Wichtig ist mir, dass das große Ganze nicht sofort wieder torpediert wird, wie wir es in der Vergangenheit erlebt haben. Es ist allemal besser für unseren Amtsbereich, doch noch zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen, als gegeneinander anzutreten.

Die ins Auge gefasste Auflösung des Schulverbandes Büsum-Wesselburen ist erst einmal auf Ende des Jahres verschoben worden, um die aktuelle Entwicklung abzuwarten.

In Wesselburen stehen Plakate, in denen auf die geplanten Baumaßnahmen bei der Friedrich-Hebbel-Schule hingewiesen wird. Diese Plakate werden durch den Rettungsversuch des Landrates nicht hinfällig, denn unabhängig vom Ergebnis der Bemühungen werden in jedem Fall Baumaßnahmen notwendig.

Umgestaltung der Bahnübergänge

Aus Sicherheitsgründen werden die Blinkanlagen an den Bahnübergängen im nächsten Jahr durch Halbschranken mit Lichtzeichenanlagen ersetzt. Zusätzlich müssen an den Straßen bauliche Erweiterungen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass sich zwei lange Fahrzeuge auf dem Bahnübergang ohne gegenseitige Behinderung begegnen können, falls sich ein Zug nähert (Räumstrecke).

Während die Baumaßnahmen am Bahnübergang Bahnhofstraße überschaubar sind, stellt sich die Situation am Bahnübergang Dorfstraße/Schwarzer Weg als außerordentlich schwierig dar:

Das Eisenbahnbundesamt in Hamburg (EBA) ist federführend für die Festlegung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen. Leider hat man dort Vorstellungen, die von allen anderen Beteiligten (Straßenverkehrsbehörde, Polizei, örtliche Ordnungsbehörde, Gemeinde und planende Ingenieure) als völlig überzogen empfunden werden.

Nur ein wenig übertrieben dargestellt, geht man beim EBA davon aus, dass sich genau auf dem Bahnübergang aus beiden Richtungen ständig lange Fahrzeuge begegnen, die sich dann gegenseitig an einer Räumung des Übergangs hindern, während sich ein Zug nähert. Diese Auffassung deckt sich überhaupt nicht mit dem tatsächlich festgestellten Verkehrsaufkommen und den ohnehin schon bestehenden Beschränkungen für den Schwarzen Weg.

Wollte man dem EBA uneingeschränkt folgen, würde der Bahnübergang zu beiden Seiten auf einer Länge von 25 m in einer Breite ausgebaut, die einer Hauptverkehrsstraße gut zu Gesicht stünde. Für die unmittelbar auf den Übergang folgende Kurve in den Schwarzen Weg müsste Land zugekauft werden, um dann eine weit ausholende Kurve zu schaffen.

Nach den Bestimmungen des Eisenbahnkreuzungsgesetzes hat die Gemeinde für die Umbaumaßnahmen schon ohne die überzogenen Vorstellungen des EBA eine Kostenbeteiligung von ca. 70.000 € zu tragen.

Unter Berücksichtigung der oben genannten EBA-Vorstellungen käme dann nochmals ein namhafter fünfstelliger Betrag ohne entsprechenden Nutzen hinzu.

Bei alledem wird die Gemeinde zwar angehört, hat aber kein wirksames Mitspracherecht.

Die einzige Möglichkeit, diese höchst unnötigen zusätzlichen Kosten von der Gemeinde abzuwenden, sehen die Beteiligten in einer geänderten Verkehrsführung mit etlichen zusätzlichen Schildern – und einer Einbahnstraßenregelung für die Querstraße. Nur so lässt sich sicherstellen, dass von dort kein Fahrzeug in die Dorfstraße einbiegen und möglicherweise ein langes Fahrzeug auf der Dorfstraße behindern kann.

Sollte das EBA den Vorschlag akzeptieren, würde die Querstraße also Einbahnstraße von der Dorfstraße in Richtung Bahnhofstraße werden. Lediglich Radfahrern würde es weiterhin gestattet sein, in Richtung Dorfstraße zu fahren. Für die Anwohner der Querstraße bringt diese Regelung leider Einschränkungen mit sich, allerdings entfällt auch der "Durchgangsverkehr" von Reinsbüttel nach Wesselburen. Das macht die Maßnahme hoffentlich etwas erträglicher.

Termine

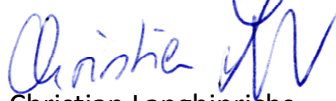
19. Juli, 18:00 Uhr:	Grillfest für Einwohner und Gäste, Kindergarten (sh. Anlage)
27. Juli, 14:00 Uhr:	Gottesdienst mit Pastor Meyenburg, Feuerwehrgerätehaus
16. August, 10:00-16:00 Uhr	Garagenflohmarkt im Dorf (sh. Anlage)
25. August	Seniorenfahrt für Einwohner ab 70, die Senioren werden gezielt angesprochen, Anmeldung ist erforderlich

Alle Angebote leben vom Mitmachen und tragen so zu einem lebendigen Dorf bei. Ihre Gemeindevertreter würden sich sehr über Ihre Teilnahme freuen.

Abschließend wie immer:

Für Fragen, Anregungen und natürlich auch Kritik stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Langhinrichs
Bürgermeister

Alleestraße 4

Tel. 42850

Mail: buergermeister@suederdeich.de